

Hintergrundinformationen zu 2. Mose 15,22 – 17,7

Das Volk murt gegen Mose

Personen

- Mose: Führer des Volkes im Auftrag Gottes
- Aaron: älterer Bruder Moses, von Gott zum Sprecher Moses gegenüber dem Volk erwählt.
- Volk Israel
Nachkommen Jakobs, über 600'000 wehrfähige Männer (4Mo 1,46) aus Ägypten herausgeführt und unterwegs in das Land ihrer Väter, in das verheissene Land Kanaan.

Ort

- Wüste Schur
Wüste zwischen der Ostgrenze Ägyptens und Palästina
- Mara
Erste Wasserstelle, die das Volk Israel drei Tage nach dem Durchzug durch das Schilfmeer findet, vermutlich 75 km südlich des heutigen Suez.
- Elim
Oase an der Westküste der Sinai-Halbinsel, wo die Israeliten 12 Quellen und 70 Palmen vorfinden.
- Wüste Sin
Wüste im Westen der Sinai-Halbinsel, zwischen Elim und dem Berg Sinai
- Sinai
Berg der Gesetzgebung, vermutlich ein Bergmassiv im Süden der Halbinsel Sinai, ca. 90 km nördlich der Südspitze der Halbinsel, wahrscheinlich der heutige Dschebel Musa.

Zeit

Mara

Drei Tage nach dem Durchzug durch das Schilfmeer

Manna und Wachteln

Ein Monat nach dem Auszug aus Ägypten

Ereignis:

Das Volk Israel ist mit dem Durchzug durch das Rote Meer und der Vernichtung der ägyptischen Streitmacht durch die Hand Gottes dem Machtbereich Ägyptens endgültig entzogen.

Aus Dankbarkeit singt Mose mit dem Volk zusammen das „Lied Mose“, das Lied der Errettung.

Vor den Israeliten liegt die Wüste, der Ort, wo Gott die Echtheit ihres Bekenntnisses im Lied und ihr Vertrauen zu ihm prüfen will.

Die erste Erfahrung in der Wüste ist der Wassermangel:

Drei Tage ziehen sie umher, bis sie Wasser finden. Aber das Wasser ist bitter, ungeniessbar.

Auf das Murren des Volkes hin schreit Mose zu Gott. Gott zeigt ihm ein Holz, das ins Wasser geworfen, das Wasser geniessbar, süß macht.

In Mara ruft Gott das Volk zum Gehorsam auf und stellt sich ihm vor als „der Herr, der dich heilt.“

Nicht nur Prüfungen schickt Gott in der Wüste; er führt die Israeliten auch zu einer Oase, nach Elim, zu Wasser und Schatten.

Wenige Wochen nach Mara müssen sie eine zweite Eigenschaft der Wüste am eigenen Leib spüren:

Sie bietet keine Nahrung. Wieder murren sie, ja sie bringen sogar ihre Sehnsucht nach Ägypten, dem Ort ihrer harten Knechtschaft, zum Ausdruck und nach seinen Fleischöpfen und seinem Brot.

Trotzdem offenbart sich Gott dem Volk auf mehrfache Weise:

- 1) er gibt ihnen Fleisch, nämlich die Wachteln von oben
- 2) er gibt ihnen Brot, aber nicht von der Art, wie sie es in Ägypten gegessen hatten, sondern Brot vom Himmel, Manna
- 3) Er verordnet ihnen alle sieben Tage einen Tag der Ruhe, an dem er sie aber auch sättigt und zwar ohne ihre eigene Aktivität
- 4) Er lässt sie seine Herrlichkeit in der Wolke sehen, allerdings erst, als sie in Richtung Wüste schauen und nicht zurück nach Ägypten.

Aber auch diese Fürsorge Gottes kann manche nicht davon abhalten, Gott zu misstrauen.

Einige bewahren das Manna für den folgenden Tag auf, der kein Sabbat ist, und es verfault, während es am Sabbat nicht schlecht wird. Andere wollen dafür am Sabbat Manna lesen!

Kern

Gott ist geduldig!

Die Israeliten waren Experten im Murren und Klagen!

(2Mo 16,1-12; 4Mo 14,2; 14,27-29; 4Mo 14,36; 4Mo 17,1-10; 5Mo 1,27; Ps 78,17ff; Ps 106,13)

2. Mose 17,1-7 wird eine „alte“ Prüfung wiederholt.

Da die Herzen der Israeliten aber immer noch in Ägypten waren, versagten sie wieder. Sie machten sich der Undankbarkeit und des Unglaubens schuldig.

Gott stellt auch uns auf die Probe um unsere geistliche Reife zu fördern und das Beste hervorzubringen; der Feind um das Schlechteste in uns zu zeigen und die geistliche Unreife aufzudecken!

Enttäuschungen testen, was uns am Wichtigsten ist, es zeigt sich, wer wir wirklich sind.

Der Herr wartet nur darauf unser bitteres Wasser süß zu machen!
Maras auf unserem Weg gehören zu Gottes Plan.
Unser Durst treibt uns entweder näher zu Gott oder macht uns bitter auf ihn!
Aber nach Mara liegt Elim!

Wenn wir Gott Freude machen wollen, müssen wir ihm vertrauen, glauben, dass er für uns da ist, egal, was geschieht!

Begriffserklärungen

- 16,4 „damit ich es prüfe“ = Der Speiseplan Gottes mit den genauen Vorschriften, wann und wie viel gesammelt werden sollte, war eine Erziehungsmassnahme Gottes.
- 16,10 Wolke = das sichtbare Zeichen der Gegenwart Gottes bei Tag während der Wüstenwanderung
- 16,13 Wachtel = ca. 20 cm grosser, fetter, fleischiger und brauner Vogel mit rotgelben Streifen, ein Zugvogel.
Auf ihrem Weg nach Norden überfliegen die Wachteln die Sinai-Halbinsel, wo die Schwärme oft erschöpft landen und dann leicht zu fangen sind.
Gott versorgt das Volk Israel zweimal durch Wachteln.
- 16,15 Manna, hebr. Man hu = was ist das?
Damit wird der Name des Brotes bereits angedeutet. Das Brot vom Himmel, das Gott dem Volk nach seinem Murren gibt und mit der er es auf der ganzen Wüstenwanderung versorgt.
Es liegt täglich (ausser am Sabbat) morgens auf der Erde; wird als fein, körnig, weiss und süß beschrieben und mit Koriandersamen verglichen (kleinen runden, gelblich-weissen Samen mit anisartigem Aroma, die als Gewürze verwendet werden).
Manna schmilzt in der Sonnenhitze, lässt sich aber kochen und backen.
Es ist extrem nahrhaft, denn es ernährte einen Erwachsenen für einen Tagesmarsch in der Wüste.
- 16,16 Gomer = Hohlmass, ca. 2 Liter
- 16,23 Sabbat = Ruhe- oder Festtag, wird in 2Mo 16 erstmals für das Volk Israel verordnet als siebter Tag der Woche, an dem das Volk ruhen soll.

aus

- mit Kindern die Bibel entdecken Bd 3
- Sei befreit von Warren W. Wiersbe

Das Volk murren gegen Mose 2. Mose 15,22 - 17,7

Leitgedanke:	Gott ist geduldig und wartet darauf, dass seine Kinder ihm vertrauen!
Merkvers	Vertrau auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand. Sprüche 3,5
Einstieg	Verschiedene Sorten Wasser mit Kohlensäure Hahnenwasser Salzwasser Zuckerwasser Kinder dürfen probieren, welches würden sie am liebsten immer trinken?
Überleitung	Wasser ist sehr wichtig, das haben die Israeliten schnell herausgefunden!

1.) Unterwegs nach Mara! (2Mo 15,22-27)

- Noch jubeln sie über den grossen Sieg als Mose die Israeliten zum Aufbruch ruft. Weiter zogen sie in die Wüste Sur hinein. Ihr Gesprächsthema war wohl immer noch der Durchzug durchs Schilfmeer.

Bild MB 1.1

- Doch langsam merken sie, dass ihre mitgeführten Wasserbehälter sich leeren. Sie suchen bald überall nach Wasser.
- Am dritten Tag gelangen sie nach Mara. Hier gibt es endlich Wasser und sicher stürzten sie sich darauf - aber das Wasser war nicht trinkbar - es war so bitter! Darum hiess der Ort ja auch Mara = Bitterquell!

Bild MB 1.2

- Was jetzt? Gott wartet geduldig, dass sich seine Kinder an ihn wenden, ihm vertrauen. Er will ihnen doch Gutes tun!
- Doch wie tönt es beim Volk?
(Direkt aus Bibel vorlesen) 2Mo 15,24: da murrte das Volk,.....
- Mose hatte sicher auch Durst und auch er konnte dieses bittere Wasser nicht trinken. Aber Mose vertraut Gott und bat ihn um Hilfe!

Bild MB 1.3

- Gott redete mit Mose und zeigte ihm, dass er ein Holzstück ins Wasser werfen soll und das tat Mose auch.

Bild MB 1.4

- Da wurde das Wasser süß!
Ich kann mir vorstellen, wie die Leute zu trinken beginnen. Ihr Durst war ja viel schlimmer, als den Durst, den du und ich schon erlebt haben.

- Gott gebot seinem Volk, es soll dem Herrn vertrauen und seine Gebote halten, dann werde er keine Krankheiten, die er über Ägypten gebracht hat, über die Israeliten bringen, denn „ich, der Herr bin dein Arzt!“
- Gott hat sein Volk so lieb! Er ist geduldig mit ihnen und möchte, dass sie lernen IHM zu vertrauen! Gott meint es doch nur gut: Er gab ihnen Wasser und jetzt schenkt er noch mehr:

Bild MB 1.5

- Wenn bei uns so richtig die Sonne scheint, stellt man schnell einen Sonnenschirm auf, damit man im Schatten sein kann. Doch in der Wüste, wo das Volk ja zurzeit unterwegs ist, gibt es keinen Schatten.
- So führt Gott sein Volk nach Elim. Dort gab es 70 Palmen und 12 Wasserquellen...
- Ob das Volk begriffen hat, dass sie Gott vertrauen können? Er hat sie ja an einen so herrlichen Ort geführt.

2.) Unterwegs in der Wüste Sin (2Mo 16,1-11)

- Schon mehr als zwei Monate sind sie nun unterwegs und ihre Essensvorräte nehmen merklich ab.
Alle haben Hunger! Wie soll es weitergehen, was sollen sie tun?
Gott vertrauen, er gab ihnen doch schon so vieles:

- Einen Weg durchs Schilfmeer
- gutes Wasser
- Schatten...

Geduldig wartet Gott, dass seine Kinder ihm vertrauen.

- Aber das Volk reagiert ganz anders!

Bild MB 2.1

Sie murren gegen Mose und Aaron und sagten: „Wären wir doch nur in Ägypten geblieben, da sassen wir an Fleischtöpfen und wären auch einmal dort gestorben. Aber jetzt - jetzt müssen wir verhungern!
Ihr habt uns hier in die Wüste gebracht!“

- Stimmt das? Haben wirklich Mose und Aaron das ganze Volk in die Wüste gebracht?
Es war Gott, der Herr und das wollen die Israeliten schon nicht mehr wissen.
- Eine Schwierigkeit und sie vertrauen Gott schon wieder nicht!
Geht es uns ähnlich?
Im Kinderlager ist es einfach an Gott zu glauben, aber in der Schule, ... da wirst du vielleicht gehänselt...
- Wir wollen es uns gegenseitig sagen, dass es sich lohnt Gott zu vertrauen!
- Wie hilft ER nun den Israeliten?
Am Abend zogen Wachteln heran und bedeckten das Lager.

Bild MB 2.2

Überall konnten sie die Vögel fangen und es gab ein feines Essen!
Aber das war noch nicht alles!

3.) Es gibt zu essen (2Mo 16,12-36)

- Die Israeliten hatten ja auch wegen dem Brot gejammert.

Bild MB 2.3

- Am Morgen lag überall Tau - als der Taunebel weg war, lag auf dem Boden der Wüste etwas Feines, Körniges und die Israeliten sprachen zu einander:
- Was ist das?

- Da sprach Mose: Das ist das Brot, das euch Gott zu essen gibt. Ein jeder sammle sich, was er braucht.

- Die Israeliten sammelten und sammelten,

Bild MB 2.4

- Die kleinen wie die grossen und die Kinder probierten sicher sofort - mmh es schmeckte richtig fein und süss!
- Wieder hat Gott gezeigt, dass es sich lohnt, ihm zu vertrauen. Das alles tat Gott, obwohl das Volk so gegen ihn murrte!
Gott möchte, dass sie ihm vertrauen. Darum hat er ihnen immer wieder so „Lehrplätze“ (Prüfungen) vorbereitet, so sie üben können Gott zu vertrauen.
- Gott erklärte, wie sie das Manna sammeln sollen: Gerade soviel, wie sie am heutigen Tag brauchen werden. Sie sollen sich nicht um den morgigen Tag Sorgen machen (Matthäus 6,34).
- Was denkt ihr, bestand das Volk diesmal die Probe? NEIN!
(direkt aus der Bibel vorlesen) 2Mo 16,20: Aber sie gehorchten nicht,... da wuchsen Würmer darin, und es wurde stinkend!
- Wir schütteln schnell den Kopf über dieses Volk.
- Doch wie sieht es bei dir aus?
Eigenes Beispiel:

- Jeden Morgen konnten sie nun dieses Manna sammeln, jeder soviel er brauchte. Das war sicher auch sehr anstrengend.
- Unterdessen ist der sechste Tag angebrochen und Leute sammeln doppelt so viel! Warum? Morgen ist ja der Feiertag, ihr Sabbat, da arbeitet niemand!
Aber einige verstanden dies nicht, sie gehen zu Mose und machen ihn darauf aufmerksam, dass einige „zuviel“ gesammelt hätten...
- 2. Mose 16,23: „Morgen ist eine Ruhe, ein heiliger Sabbat des Herrn!
Was ihr backen wollt, das backt, und was ihr kochen wollt, das kocht; was aber noch übrig ist, das legt beiseite, damit es bis morgen aufbewahrt wird!“
- Wie soll das gehen? Kommen denn nicht wieder die Würmer?
Wieder können sie lernen, Gott zu vertrauen.
- Was für Lehrstücke hat Gott bei dir?
- Leider gab es wieder ein paar Unverbesserliche.
Die standen doch tatsächlich am Sabbatmorgen auf und wollten Manna sammeln gehen – doch es lag keines da!
- Da fragt Gott sein Volk:
Wie lange wollt ihr mir nicht vertrauen? Ich zeige euch so viel Geduld und meine es so gut mit euch!
Gott schenkt seinem Volk, das so jammert / klagt einen „freien Tag“, dass sie zur Ruhe kommen und für die nächste Woche wieder Kräfte haben.

4.) Unterwegs nach Rephidim (2Mo 17,1-7)

- Bald ging's weiter von Station zu Station, die Wolkensäule wich nie von der Spitze des Zuges. Wie vieles hatten sie nun schon mit ihrem Gott erlebt.
- Und jetzt hält Gott die nächste Vertrauensübung bereit – wie werden sie diesmal reagieren?
- Wieder sind sie in der Wüste und in Rephidim war weit und breit kein Wasser!
Sicher hatten sie schon alles abgesucht - nichts!

Bild MB 3.1

- (Direkt aus der Bibel vorlesen) 2. Mose 17,3: Warum hast du uns aus Ägypten rausgeführt - um uns, unsere Kinder und unsere Herden hier verdursten zu lassen?.... (Sie haben es wieder nicht geschafft, Gott zu vertrauen)
- Mose rief zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen, es fehlt nicht viel und sie steinigen mich!
- Gott redete mit Mose: „Ziehe vor dem Volk her und nimm einige der Ältesten mit, vergiss auch deinen Stab nicht und komm zum Felsen am Horeb (Berg).

Bild MB 3.2

Dann schlag an den Felsen und es wird Wasser hervorkommen.“
Mose handelte genau nach Gottes Worten.

Bild MB 3.3

- Gott wählte den schwierigsten Weg (in unseren Augen) um seinem Volk zu zeigen, dass sie ihm vertrauen können, denn er sorgt für sein Volk!

Wiederholungsquiz

Manna/Wachteln/Sabbat – Karten (verdeckt an die Tafel legen)

Kinder in mind. 2 Gruppen einteilen.

Der Gruppe eine Frage stellen und bei richtiger Antwort, darf die Gruppe ein Kärtchen drehen.

Mannakärtchen = 100 Punkte, Wachteln = 200 Punkte, Sabbat = 0 Punkte!

Welche Gruppe hat am Schluss die meisten Punkte.

Quizfragen

- In der heutigen Geschichte: Welches war die erste Begebenheit, wo Gott geduldig wartete? (Mara – Bitterquelle)
- Gott will seinem Volk Gutes tun, doch wie tönt es beim Volk? (das Volk murrte)
- Gott redet mit Mose und zeigt ihm, wie das Wasser „gut“ wird (Holzstück)
- Gott schenkte seinem Volk nicht nur gutes Wasser – was gab er ihnen noch (Palmen, d.h. Schatten)
- Wie lange ist das Volk schon unterwegs (2 Monate)
- Die Essensvorräte nehmen ab, Volk hungert. Was tut Gott? (Wartet geduldig, dass sein Volk ihm von Herzen vertraut)
- Das Volk macht Mose und Aaron grosse Vorwürfe: Was sagten sie (wären wir doch in Ägypten geblieben, dort hatten wir zu essen).
- Was schenkt Gott dem Volk (Wachteln)
- Am anderen Morgen lag Tau auf dem Boden, als dieser Weg war, fand das Volk... (Manna), das sie sammeln konnten.
- Wie viel Manna soll jede Familie sammeln. (was sie an diesem Tag brauchen)
- Warum? (So kann das Volk zeigen, dass es Gott vertraut)
- Was geschah mit dem zuviel gesammelten Manna? (Es begann zu stinken / Würmer)
- Eine Ausnahme gab es – welche? (Durften für den Sabbat (Sonntag) am Vortag sammeln).
- Welche Vertrauensübung hat Gott noch für das Volk bereit? (Wieder kein Wasser)
- Wie kommt das Volk zum Staunen? (Mose schlägt mit dem Stab den Felsen)

Merkvers

Um die Fragen des Quiz zu beantworten, da hast du gebraucht:
Zeige auf das dazu passende Körperteil bei dir! (Kopf / Verstand)

Du brauchtest deinen Verstand.

In unserem Vers geht es auch um den Verstand - gemeinsam lesen:

Vertrau auf den Herrn von ganzem Herzen und verlass dich nicht auf deinen Verstand.
Sprüche 3,5

Im Vers wird noch ein anderer Körperteil gebraucht –
„das Herz“

Vers sagen und auf die jeweiligen Körperstellen zeigen; gleich nochmals – etwas schneller!

Wenn in der Bibel von „Herz“ die Rede ist, meint Gott den „Ort“ zutiefst im Innern, da wo ER das Sagen in deinem Leben haben möchte.

Einmal sagt Gott sogar (Spr 23,26): „Gib mir, mein Sohn, dein Herz.“
Gott möchte dein „Ganzes“ – nicht nur die Hälfte.

Mit dem halben Herz Gott vertrauen ist ein ganzer Unsinn!

Hier an der Tafel hat es „halbe“ Herzen. Ein Kind darf kommen und 2 Herzen zusammensetzen. Auf der Rückseite steht dann, was zu tun ist.

(Vers wird nun gemäss der Aufgabe auf der Rückseite des Herzes gesagt)

Du merkst, hier im Vers werden zwei verschieden „Handelsarten“ behandelt:

- handeln mit dem Verstand
- handeln mit dem Herzensvertrauen auf Gott.

Denke dir ein Beispiel aus, wie Kinder verstandesmässig reagieren und wie Gott möchte, dass das Kind reagiert.

(Was sagt das der Herr – was sagt der Verstand?)

Abschluss in dem alle den Vers nochmals sagen.

Essen

Der Leiter bringt „Manna“ mit.

Rezept

½ Tasse Butter

1 Tasse Zucker

2 Eier

2 Esslöffel Honig

¼ Teelöffel Salz

1 Teelöffel Vanillezucker (oder etwas Vanilleschoten)

1 ½ Teelöffel Backpulver

2 Tassen Mehl

Koriandersamen als Garnitur

Butter schaumig rühren, nach und nach Zucker hinzufügen, bis die Masse schön locker und hell wird. Die Eier unterrühren. Honig, Salz und Vanillezucker dazugeben. Das Backpulver mit dem Mehl vermischen und ebenfalls unter den Teig rühren.

Jeweils ½ Teelöffel des Teiges auf ein gefettetes Blech setzen.

Achtung: Die Plätzchen verlaufen!

Bei 200 Grad ca. 8 Minuten backen.



Sabbat

Sabbat

Vertrau
auf den
Herrn
von ganzem



Herzen



und verlass
dich nicht



auf
deinen

Verstand.

Sprüche 3, Vers 5

